

Fragen an die Spitzenkandidaten der Landtagswahl in Sachsen am 31. August 2014 zur Stadt- und Regionalentwicklungspolitik sowie zur Denkmalpflege vom Netzwerk Stadtforen Mitteldeutschland

Antworten der Partei DIE LINKE. Sachsen

1. Im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel stehen unsere Städte und Dörfer vor gravierenden strukturellen Veränderungen. Werden Sie sich nach der Wahl für Rahmenbedingungen einsetzen, die vor allem die gewachsenen historischen Stadt- und Dorfstrukturen stärken, insbesondere durch Schaffung von Wohnraum und Büroflächen in zentralen Lagen unter besonderem Augenmerk auf die denkmalgerechte Sanierung wertvoller Altbauten? Wenn ja, wie?

Antwort DIE LINKE:

Die integrierten Stadtentwicklungskonzepte haben sich als Instrument der städtebaulichen Erneuerung und der Entwicklung innerstädtischer Bereiche bewährt. Die städtebauliche Entwicklung umfasst dabei jedoch mehr als die Stärkung der Innenstadtbereiche. Eine sozial ausgewogene und den Anforderungen des demografischen Wandels u. a. durch Barrierefreiheit oder -armut entsprechende Stadtentwicklung steht dabei im Vordergrund. Selbstverständlich ist auch der Denkmalschutz ein wichtiger Aspekt. Sicherlich muss der städtebauliche Denkmalschutz neben öffentlichen Investitionen u. a. auch durch Förderung privater Investitionen unterstützt werden.

2. Werden Sie sich für eine nachhaltige Stärkung des Denkmalschutzes einsetzen, was die Unterstützung ehrenamtlicher Denkmalpfleger, Eigentümer von Baudenkmalen und die Denkmalbehörden selbst (Sach- und Personalmittel) anbelangt? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Antwort DIE LINKE:

Wir wollen die unteren Denkmalschutzbehörden stärken. Dabei ergeben sich die personelle und Besserstellung und Sachmittel aus unseren Vorschlägen für eine bessere FAG-Ausstattung der Kommunen.

3. Werden Sie sich ganz allgemein für die Belange der Baukultur einsetzen, insbesondere auch hinsichtlich hoher Qualitätsstandards bei Bauvorhaben des Freistaates Sachsen selbst, durch regionale Materialität, oder aber auch im Zusammenhang mit der energetischen Ertüchtigung historischer Altbausubstanz? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Antwort DIE LINKE:

In der vergangenen Legislaturperiode war DIE LNKE di einzige Fraktion mit nennenswerten Antragsinitiativen im Landtag zu Fragen des Städtebaus und des städtebaulichen Denkmalschutzes. Wir werden diese Initiativen fortführen, so zu Fragen energetischer Sanierung und des Denkmalschutzes.

4. Vielerorts drohen durch den Bau und Betrieb von Einkaufszentren neue Leerstände in historisch gewachsenen Einzelhandelslagen. Werden Sie sich nach der Wahl dafür einsetzen, dass unsere historischen Stadt- und Ortszentren zu lebendigen Einzelhandelsstandorten werden, in denen vor allem im Gebäudebestand Einzelhandel gehalten und neuer angesiedelt werden kann? Wenn ja, haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Antwort DIE LINKE:

Die Errichtung von Einkaufszentren innerstädtisch, vor allem aber auf der grünen Wiese ist eine alte städtebauliche Sünde. Bereits im Westen wurde in den 70er und 80er Jahren damit begonnen, im Osten in der 90er Jahren. Diese Fehler zu korrigieren, ist schwer und bedarf viel Kraft und Zeit. DIE LINKE begleitet das Sächsische BID-Gesetz mit Interesse und wird auch künftig prüfen, welche Initiativen zur Umsetzung ergriffen und unterstützt werden. Das BID-Gesetz kann ein geeignetes Instrument zur Innenstadtbelebung sein.

5. Sachsen erlebt einen fortschreitenden Verlust bislang identitätsstiftender denkmalgeschützter Bahnhofsgebäude und Bahnbrücken. Werden Sie sich einsetzen, dass hier künftig Belangen des Denkmalschutzes wesentlich größeres Gewicht zukommt und möglichst Nutzungen gefunden werden, die dem Bauzweck als öffentliche Verkehrsbauten möglichst nahe kommen? Haben Sie dazu schon konkrete Ideen?

Antwort DIE LINKE:

Die Deutsche Bahn AG veräußert seit Jahren Bahnhofsgebäude und räumt dabei den entsprechenden Kommunen Vorkaufsrechte ein. Allerdings wurde in vielen Fällen davon aufgrund der finanziellen Situation der Kommunen kein Gebrauch gemacht. DIE LINKE setzt sich für die Stärkung der Eigentümerfunktion des Bundes gegenüber der Deutschen Bahn ein. Nur so

wird künftig eine sinnvolle integrierte Entwicklung von Bahnhöfen und Bahnsteigen zu einem gemeinsamen Konzept als Tor zur Stadt möglich sein.

Wir werden dabei selbstverständlich auch zu Ihnen den Kontakt für das regelmäßige Gespräch aufnehmen bzw. suchen.

6. Sind Sie bereit, in Zukunft auf Fraktions- bzw. Regierungsebene mit den Unterzeichnern in regelmäßigen Abständen, beispielsweise halbjährlich, Gespräche über Strategie und Umsetzung der vorgenannten Fragen durchzuführen?

Antwort DIE LINKE:

Kurz und knapp: Ja, sehr gern.

7. Wenn Sie zurück blicken, wie schätzen Sie in den oben genannten Fragen die Bilanz des bereits durch Sie Erreichten ein?

Antwort DIE LINKE:

Leider fanden im Landtag die Belange des Städtebaus zu wenig Beachtung.

Es sind die parlamentarischen Initiativen der LINKEN gewesen, die diese

Themen immer wieder im zuständigen Innenausschuss aufgegriffen haben.

Dies werden wir auch fortsetzen.